

Jahresberichtes, die nahrungsmittelchemischen Arbeiten des Jahres 1911 enthaltend, ist erschienen. Die Bearbeitung des umfangreichen Stoffes ist in der gleich gründlichen und übersichtlichen Weise wie früher erfolgt. *C. Mai.* [BB. 216.]

Über katalytische Reduktionen organischer Verbindungen.

Von Prof. Dr. A. Skita (Technische Hochschule Karlsruhe). Mit 5 Fig. im Text. (Chemie in Einzeldarstellungen, herausgegeben von Prof. Dr. Julius Schmidt. II. Bd.) Stuttgart 1912. Ferdinand Enke.

Geh. M 3,20; geb. M 4.—

Der durch eigene Experimentalarbeiten auf dem Gebiete der katalytischen Reduktionen rühmlichst bekannte Vf. gibt eine treffliche Darstellung der Arbeiten, welche in neuerer Zeit auf dem gegenwärtig so aktuell gewordenen Gebiete gemacht worden sind. Die Monographie wird, wie hiernach selbstverständlich, für jeden Chemiker von großem Nutzen und Interesse sein. *Manchot.* [BB. 173.]

Der Weltäther. Von Oliver Lodge. Übersetzt von Hilde Barkhausen. Mit 17 Textabbild. und 1 Tafel. Sammlung: Die Wissenschaft. Fr. Vieweg, Braunschweig.

Preis M 3,60

Der Weltäther ist durch die moderne theoretische Entwicklung der Elektrizitätslehre in seiner Existenzberechtigung stark angezweifelt worden. Die Relativitätstheorie stellt als Postulat die Gleichwertigkeit aller Bezugssysteme auf, und behauptet, es gäbe kein Koordinatensystem, das man als ein ausgezeichnetes bezeichnen kann, also keines, welches so festgelegt werden kann, daß es eindeutig gegen den Äther ruht. Wenn man aber nicht einmal ein Koordinatensystem festlegen kann, auf das man den Äther bezieht, so kommt man mit Einstein und Minkowski dazu, die Existenz des Äthers und der Festlegung einer wahren Zeit völlig zu negieren. — Aber dort, wo Ladungen sind, ist jedenfalls ein ausgezeichneter elektromagnetischer Zustand, und man kann versuchen, sich für diesen Zustand ein mechanisches Modell zu konstruieren. Das Lodge'sche Buch dient diesem Zweck. Aus der Formel für die elektromagnetische Masse des Elektrons wird hier durch Division mit seinem Volumen oder auf ähnlichem Wege die Dichte des Äthers berechnet. — Ob solche Ansätze eine wirkliche Berechtigung haben, d. h. ob es einen Sinn hat, hier im Sinne der Mechanik von Dichte zu reden, darüber kann man heute sehr im Zweifel sein. Freunde solcher spekulativer Betrachtungen werden aber Freude an dem vorliegenden Werke haben. *Erich Marx.* [BB. 281.]

Das Steinkohlengas im Kampfe gegen die Verschwendungen des Nationalvermögens. Von Ing.

Franz Messinger, Gasinspektor in Charlottenburg. Oldenburg i. Gr. 1912. Gerhard Stalling.

Preis M 4,—

Eine neue wohlgeratene Frucht auf dem neuerdings vielbeauten Felde der Leuchtgasliteratur. Vf. will zeigen, wie unwirtschaftlich die Verwendung roher Brennstoffe für technische und häusliche Zwecke ist, und er tritt energisch für die jeder Brennstoffverwertung vorangehende Veredlung ein. Daß dies im Rahmen dieses Buches — 138 S. — nicht mit der für den Fachmann nötigen Tiefe und Gründlichkeit geschehen kann, ist einleuchtend.

Aber das Buch ist auch in erster Linie für ein gebildetes Laienpublikum und in zweiter Linie erst für den Fachmann geschrieben. Dem ist es auch zu zuschreiben, daß an manchen Stellen ein — durchaus entschuldbarer — Optimismus zutage tritt. — Dem Fachmann, dem ja neben seiner technischen Aufgabe auch die des Gasvertriebes obliegt, wird das Buch als Leitfaden für eine großzügige Propaganda gute Dienste leisten. — Die Darstellung ist anschaulich, klar und vor allem leicht verständlich, und es fällt weiter der Reichtum an Abbildungen und Tabellen angenehm auf, nur ist vielfach die Beschreibung der graphischen Darstellungen etwas zu mikroskopisch klein ausgefallen. Die Ausstattung ist sehr gefällig. *Fürth.* [BB. 226.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Während der Neu-Yorker Kongreßtage ist die Bildung einer **Vereinigung alter Freiberger**, die in Amerika leben, beschlossen worden; die Gründung soll um die Weihnachtszeit erfolgen. Der Sekretär C. L. Bryden, 1015 Myrtle street, Scranton, Penn., ersucht um Mitteilung von Adressen.

Verein österreichischer Chemiker.

Plenarversammlung vom 9./11. 1912.

Vorsitzender: Kaiserl. Rat W. Neuber.

Dr. E. Krautmann, Bezirksrichter im K. K. Justizministerium: „*Der Strafgesetzentwurf und die Industrie.*“ Der Strafgesetzentwurf, dessen verfassungsmäßige Behandlung zunächst im Herrenhause bevorsteht, enthält zahlreiche Bestimmungen, welche für Technik und Industrie von einschneidender Bedeutung sind. Die Haftung für Betriebsunfälle infolge mangelnder Beaufsichtigung u. dgl. ist gegenüber dem geltenden Rechte etwas gemildert, indem zwischen fahrlässiger Körperbeschädigung und Tötung einerseits, fahrlässiger Gefährdung der körperlichen Sicherheit andererseits (ohne Voraussehbarkeit schwerer Folgen) unterschieden und dadurch die reine Erfolgshaftung des geltenden Rechtes (§ 335 St.-G.) beseitigt wird. Auch ist die Möglichkeit, Geldstrafen an Stelle von Freiheitsstrafen zu verhängen, erweitert.

Neu ist die Bestrafung der Übertretung gewisser Vorschriften der Gewerbeordnung zum Schutze unmündiger, jugendlicher und weiblicher Hilfsarbeiter, die Strafdrohung gegen die Bestellung von Personen bei Maschinen, Werkanlagen u. dgl. sofern die Bestellten die durch besondere Vorschriften geforderte Eignung nicht besitzen u. a. m.

Von einschneidender Bedeutung ist die im Einführungsgesetz enthaltene Bestimmung, daß demjenigen, der mangels der für seinen Beruf oder sein Gewerbe vorgeschriebenen Kenntnisse eine mit mehr als 6 Monaten Freiheitsstrafe bedrohte Tat begangen hat, von der Verwaltungsbehörde die Ausübung des Berufes oder des Gewerbes für so lange untersagt werden kann, bis er die Behebung dieses Mangels dargetan hat.

Der Vortr. ging sodann auf die Erörterung jener Bestimmungen des Entwurfes über, durch die

Schutz gegen den unlauteren Wettbewerb geboten werden soll. Er betonte, daß der Entwurf hier nur gegen die schwersten Formen einschreiten wolle, und besprach eingehend die Vorschriften der §§ 388 (Verbot wahrheitswidriger Anpreisung), 390 (Schädigung des wirtschaftlichen Rufes) und 404 (Verletzung eines Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisses). Besonders die letztere Bestimmung gab Anlaß, auf zahlreiche Schwierigkeiten hinzuweisen, welche sich derartigen Vorschriften in der Praxis entgegenstellen.

Hierauf folgte die Erörterung jener Bestimmungen, welche sich gegen Auswüchse des wirtschaftlichen Kampfes richten: das Kartellproblem bleibt unberührt, auch das Koalitionsgebot wird im Tatbestande nicht geändert und bleibt insbesondere nach wie vor auf den Machtstrike unanwendbar.

Au Schlusse des Vortrages wurden endlich noch einige andere die Industrie mittelbar berührenden Vorschriften des Entwurfes erwähnt, so über Krida, Verletzung der Lieferungspflicht im Kriege u. a. m. [K. 1488.]

Die Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie hielt am 12./11. d. J. in ihrem Verwaltungsgebäude, Sigismundstraße 3, unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Kraemer ihre 28. ordentliche Genossenschaftsversammlung ab. Zur Annahme gelangten dabei die vom Genossenschaftsvorstand vorgelegten, durch die Reichaversicherungsordnung erforderlich gewordenen Entwürfe einer neuen Satzung und einer neuen Dienstordnung für die Genossenschaftsbeamten. Beide sollen zum 1./1. 1913 in Kraft treten.

Aus dem Geschäftsbericht für das Jahr 1911 entnehmen wir die folgenden allgemein interessierenden Zahlen: Die Anzahl der versicherten Betriebe ist im Jahre 1911 auf 8984 gestiegen gegen 8887 im Jahre 1910. Für das Jahr 1913 dürfte sich die Zahl der Betriebe um etwa 6000 vermehren, da der Berufsgenossenschaft durch Bundesratsbeschluß sämtliche Apotheken Deutschlands als Mitglieder zugewiesen sind. Gegen Unfall waren im Jahre 1911 insgesamt 241 270 Personen versichert, für die, abgesehen von dem Arbeitsverdienst der zwangswise versicherten Unternehmer, an Lohn und Gehältern im ganzen 294 321 133,14 M gezahlt wurden. An Unterstützungen für die Unfallverletzten und deren Angehörige zahlte die Berufsgenossenschaft 3 179 308,76 M. Von den 13 993 zur Anmeldung gelangenden Unfällen brauchten nur 1818 entschädigt zu werden. Endlich ist noch hervorzuheben, daß die umfangreichen, mehrere Jahre umfassenden Vorarbeiten für den Erlaß neuer Unfallverhütungsvorschriften im Jahre 1911 zum Abschluß gelangten, so daß die Vorschriften am 1./1. 1912 in Kraft treten konnten.

Unter anderem nahm die Versammlung auch zu der durch die Reichaversicherungsordnung für die Berufsgenossenschaften eingeführten Verhältniswahl Stellung. Es wurde allgemein der Ansicht Ausdruck gegeben, daß diese Neuerung für die Zwecke der Berufsgenossenschaft völlig ungeeignet sei und ihren Interessen geradezu zuwiderlaufe. Die baldige Aufhebung dieser Bestimmung wurde

als sehr wünschenswert bezeichnet. Eine dahingehende Resolution wurde einstimmig angenommen. [K. 1528.]

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 11./11. 1912.

- 10a. St. 17 597. **Meksofen** mit stehenden Kammern und mit wagerechten, von den Heizflammen in gleichbleibender Richtung durchströmten Heizzügen. Stettiner Schamottefabrik A.-G. vorm. Didier, Stettin. 15./8. 1912. Priorität (V. St. A.) vom 14./3. 1912.
- 12d. D. 25 986. **Filterelement** für Flüssigkeitsfilter. J. ten Doornkaat-Koolman, Kassel. 1./11. 1911.
- 12d. M. 47 807. **Ölfiltrierapp.** für Fahrzeuge, in dessen Gehäuse oben eine Filtrierkammer und unten eine Wasserkammer vorgesehen ist. H. F. Maranville, Akron, V. St. A. 19./4. 1912.
- 12l. T. 16 714 u. 17 063. **Verf. und Vorr.** zum kontin. Zersetzen, Lösen und Decken von **Kalziumsäure** u. dgl. E. Thie, Charlottenburg. 17./10. 1911 u. 30./1. 1912.
- 12o. K. 48 474. **Amidensäure** aus dem Reaktionsgemisch von Formiaten und Mineralsäuren. Rudolph Koepf & Co., Oestrich i. Rheingau. 12./7. 1911.
- 12q. C. 21 844. **Calciumsalze der o-Acetylxybenzoäuren.** [Heyden]. 20./4. 1912.
- 12q. Sch. 39 972. **Trennung von m- und p-Kresol.** Schülke & Mayr, Hamburg. 23./12. 1911.
- 21f. D. 26 000. **Elektr. Metallfadenglühlampe.** (Auerges.) 4./11. 1911.
- 22a. F. 32 879. **Baumwolle färbende Disazofarbstoffe.** [M]. 14./8. 1911.
- 22h. A. 21 626. **Kolophoniumseife** und Kolophonium aus harzh. Holzarten. J. Aktschourin, Aktschourin. Rußl. 11./1. 1912.
- 22h. M. 48 516. **Vorbereitung von Harz-Wachsgemengen** zur Reinigung, Trennung in ihre verschiedenen Bestandteile oder zur sonstigen Weiterbhdg. C. Melhardt, Starnberg. 26./7. 1912.
- 23a. B. 64 996. **Vorr.** zur Trennung von speziell verschieden schweren Flüssigkeiten, insbesondere von **Öl** und Wasser. Otto Bühring & Wagner G. m. b. H., Mannheim. 1./11. 1911.
- 24c. Sch. 36 073. **Erzeugung hoher Temperaturen** durch Verbrennung eines aus brennbaren und die Verbrennung unterhaltenden Gasen bestehenden, unter Druck befindlichen Gemisches. R. Schnabel, Berlin. 9./7. 1910.
- 39b. V. 8996. **Dicht schließende Überzüge.** Viscose Development Co. Ltd. u. J. Rippon Morford, London. 20./2. 1911.
- 39b. W. 37 430. **Elast. Massen.** Wenjacit Ges. m. b. H., Hamburg. 7./6. 1911.
- 40c. P. 27 251. **Vorr.** zur elektrolytischen **Kupfergew.** unter Anwendung von in ständiger Bewegung gehaltenen Anoden. M. Ferreur-Lloyd, Boulogne-sur-Seine, Frankr. 14./7. 1911.
- 48d. H. 57 103. **Inoxydieren von aus Flußseisenblech hergest.** Geachirren u. dgl. Ch. K. Haefner, Bayreuth. 5./3. 1912.
- 48d. M. 45 343. **Verhinderung der Bildung von Metallocyden** auf der Oberfläche von blanken **Eisenteilen**, welche in Berührung oder Verbindung mit Schwermetallen stehen. F. Meyer, Aachen. 7./8. 1911.
- 55b. D. 24 336. **Weißer Holzstoff.** W. Denso, Simmersdorf b. Forst i. L. 29./11. 1910.